

Litzmannstädter Zeitung

TAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Monatlich 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließlich 42 Rpf. Postgebühr und 21 Rpf. Zeitungsgebühr bzw. die entsprechenden Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnzeitungsversand

Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifband. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 86, Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

Dienstag, 16. November 1943

Die „aufgelöste“ Komintern wühlt in Roosevelt-Amerika

Sensationelle Enthüllungen eines USA.-Abgeordneten

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung
Berlin, 16. November
Wenn man den Teufel ins Boot nimmt, so muß man darauf gefaßt sein, daß er es umwirft — so schrieb letzthin die finnische Zeitung „Vaasa“; der Bolschewismus spiele im gegenwärtigen Kriege zwei Rollen, einerseits führe er den bewaffneten Kampf gegen die antibolschewistische Front, andererseits gehe er nicht weniger auf Eroberungen bei seinen westlichen Verbündeten aus...

Hier von bekommen jetzt die Vereinigten Staaten einen Begriff. In einer Rede im Washingtoner Repräsentantenhaus machte der republikanische Abgeordnete Dondero Mitteilung von der Verschiffung einer wahren Flut von Zeitungen und Zeitschriften in fremder Sprache aus der Sowjetunion zu offensichtlich propagandazwecken. Zwar hätten sich — so behauptet Dondero seine sensationelle Enthüllung — die Bande zwischen Amerika und der Sowjetunion enger geknüpft; aber ein „Mißton“ sei es, daß die Schiffe, die Leih- und Pachtgüter nach der Sowjetunion bringen, „Tonnen von Agitationsmaterial in Form von tausenden von Zeitungen und Monatschriften“ zurückkehren. Es handele sich dabei um Zeitungen, die je nach der Sprache unter die Mitglieder kroatischer, litauischer, ukrainischer, polnischer, serbischer und anderer Vereinigungen in den Vereinigten Staaten verteilt werden sollen; die Zeitungen enthalten Artikel, in denen die Schaffung von Rassenblöcken in den Vereinigten Staaten dringend gefordert werde; die Verschiffung habe, wie der Abgeordnete besonders hervorhebt, erst nach der Auflösung der Komintern begonnen.

Der republikanische Abgeordnete war so selbst die Hoffnung auszusprechen, daß auf der Moskauer Konferenz die Einstellung solcher Verschiffungen beschlossen sei. Wenn sich der Abgeordnete jedoch etwas in der Geschichte der bolschewistischen Agitation umgesehen hätte, würde er sich klar darüber sein, daß je enger die Freundschaft eines Landes mit Moskau wird, es in um so größerem Maße mit des-

sen Wühlarbeit beglückt wird. Das ist schon vor 25 Jahren nicht anders gewesen, wo bald nach dem Frieden von Brest-Litowsk das umfangreiche Gepäck des ersten sowjetischen Gesandten für Berlin sich als wohl vorbereitetes Agitationsmaterial zur Heraufbeschwörung einer bolschewistischen Revolution in Deutschland entpuppte, als die Kisten auf dem Schlesischen Bahnhof in Berlin auseinanderbrachen. Erst recht sollte der amerikanische Abgeordnete sich daran erinnern, daß es ein gleichartiger Vorgang war, der in den zwanziger Jahren zum Abbruch der Beziehungen zwischen Washington und Moskau führte. Selbst der gegenwärtige Präsident Roosevelt hat vor Jahren noch geharnischte Worte gegen die sowjetische Einmischung in die innere Angelegenheit der Vereinigten Staaten gefunden. Heute allerdings ist es bei ihm selbstverständlich, daß er über solche Dinge „großzügig“ hinwegsieht!

An den Feststellungen des republikanischen Abgeordneten ist nicht zuletzt bemerkenswert die Tatsache, daß die Verschiffung des Propagandamaterials erst nach Auflösung der Komintern begonnen hat. Hier liegt also ein neuer Beweis dafür vor, daß die „Auflösung“ der Komintern nur ein Tarnungsmanöver war, und daß nach dieser sogenannten



Vom deutschen Gegenangriff überrascht
In kühnem Gegenstoß sind deutsche Panzer im Kampfraum südwestlich Kremenchug über die sowjetischen Stellungen hinweggerollt. Die sowjetischen Soldaten ergeben sich.
(PK.-Aufn.: Kriegsberichterst. Friedmann, HH., Z.)

Auflösung erst recht die agitatorische Wühlarbeit des Bolschewismus bei seinen Verbündeten verstärkt worden ist. Man hat sich in Washington wie in London angeblich bemüht, vor dieser Tatsache die Augen zu verschließen. Dort reißen sich sogar gerade die „besten Kreise“ darum, an den großen trinkfreudigen Galaempfangen der Sowjetbotschafter teilnehmen zu können. Daß in Wirklichkeit die Sowjetdiplomaten in erster Linie Sendboten des Bolschewismus und der Komintern sind, bringen die von dem Abgeordneten Dondero gemachten Mitteilungen der Welt erneut zum Bewußtsein.

Kundgebung des Freien Indiens in Berlin

Ziele des Freiheitskampfes / Begrüßungstelegramme deutscher Minister.

Berlin, 15. November
Die Zentrale Freies Indien veranstaltete am Montag in Berlin eine nationale Feierstunde aus Anlaß der Gründung der provisorischen indischen Nationalregierung durch Subhas Chandra Bose. Auf dieser Feierstunde erklärte der Sprecher u. a.:

Die Bildung der provisorischen indischen Nationalregierung ist ein Markstein in der Geschichte des indischen Freiheitskampfes. Die Überzeugung, daß damit der letzte und entscheidendste Abschnitt dieses Freiheitskampfes begonnen hat, gründet sich auf eine Reihe

von Tatsachen. Die von England alleinverschuldete grauenvolle Hungersnot hat Indien jetzt die letzten Schleier über den Charakter der englischen Herrschaft zerrissen und jede Möglichkeit zerstört, sich mit ihr abzufinden. Indien hat weiter endgültig erkannt, daß zwischen indischen Nationalismus und britischem Imperialismus ein Ausgleich unmöglich ist, weil — das haben Staatsmänner wie Lloyd George und Churchill mit brutaler Offenheit ausgesprochen — England nie freiwillig auf die Ausbeutung Indiens verzichten wird. Indien hat ferner den Glauben an die Unbesiegbarkeit Englands verloren; es läßt sich auch jetzt durch aufgebauschte Erfolgsberichte nicht beirren. Endlich wird Indien gestärkt durch das Bewußtsein, diesmal im Kampfe nicht allein zu stehen.

In diesem Zusammenhang wies der Redner darauf hin, daß die Hilfe Japans, das die Befreiung Indiens zu einem seiner Kriegsziele gemacht hat, bereits bei der Organisation der neuen indischen Nationalarmee wirksam geworden ist. Überdies sind ausgebildete Angehörige dieser Nationalarmee an der deutschen Front eingesetzt und durch eine Abordnung bei der heutigen Feier vertreten. Nicht nur Deutschland, auch das republikanisch-faschistische Italien und zahlreiche andere Länder haben durch die Anerkennung der Regierung Bose ihre Sympathie für ein vom englischen Joch befreites Indien bekundet.

Der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, Keppler, überbrachte die Grüße des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop, der in einem Telegramm an die Zentrale Freies Indien seine besten Wünsche zu dem Freiheitskampf unter der Führung Boses ausgesprochen hatte. Der japanische Botschafter, Generalleutnant Oshima, bezeichnete in einer kurzen Rede die Gründung der nationalen Regierung Indiens als einen epochemachenden Schritt auf dem Wege zur Befreiung des indischen Volkes.

Anschließend wurde ein Telegramm von Reichsminister Dr. Goebbels verlesen, in dem dieser seine herzlichen Wünsche für den Aufstieg des von englischer Knechtschaft befreiten Indiens übermittelte, sowie ein Glückwunschtelegramm des Botschafters des republikanisch-faschistischen Italien.

Vertiefung der Achsenfreundschaft

Tokio, 15. November

Die deutsch-japanisch-italienische Freundschaftsgesellschaft veranstaltete am Montag mit Unterstützung des japanischen Außenamtes eine Zusammenkunft, um die Möglichkeiten einer noch weiteren Vertiefung der Achsenfreundschaft und zur Abwehr der achsenfeindlichen Propaganda zu besprechen. Neben zahlreichen Persönlichkeiten des japanischen politischen Lebens nahmen seitens der Achsenmächte der deutsche Botschafter Stähler, der bulgarische Gesandte sowie der italienische, rumänische und der chinesische Geschäftsträger teil.

Die Arbeiterpartei in England in Auflösung

Ihre Mitglieder wandern in hellen Scharen zu den Kommunisten ab...

Kl. Stockholm, 16. Nov. (LZ.Drahtbericht)
Auf einer Veranstaltung der Labour-Partei in Manchester hat Innenminister Morrison eine Rede gehalten, die den verzweifelten Ruf eines Parteiführers darstellt, dem die Anhänger in hellen Scharen davonlaufen. Morrison hat kein Blatt vor den Mund genommen. Er hat erklärt, daß die Labour-Partei gegenwärtig ihre gefährlichste Krise durchmache. Die Zeit, in der es zu gelegentlichen Revolutionen kleiner Gruppen innerhalb der Partei kam, meinte Morrison, sei vorbei; jetzt handele es sich um sehr ernste Spaltungsversuche. Auch in der parlamentarischen Gruppe der Labour-Partei sei es zu schweren Verstößen gegen die Parteidisziplin gekommen; leider sei es kein Ausnahmefall mehr, daß Labour-Abgeordnete sich über die von der Partei gehalten Beschlüsse hinwegsetzten und gegen die Partei stimmten. Morrison verlangte eine Überprüfung zu den Beziehungen mit den Ge-

werkschaften, da diese sich als besonders unzuverlässig erwiesen hätten; ferner forderte er die schärfste Kampfansage an alle Wähler innerhalb der Partei und innerhalb der Gewerkschaftsorganisation. Wenn sich die Wege der Partei und der Gewerkschaften endgültig trennen sollten, und dann würden beide untergehen.

Die Rede Morrisons wird in politischen Kreisen Londons eifrig besprochen. Morrison habe den Mut gehabt, den Finger auf eine offene Wunde zu legen. Falls die Labour-Partei heute oder morgen in den Wahlkampf gehen müsse, würde sie eine geradezu vernichtende Niederlage erleiden; der größte Teil ihrer früheren Anhänger sei in das Lager der Kommunisten abgewandert. Das gleiche gelte auch für die Gewerkschaften, die durch den Ausgang der letzten großen Streiks, besonders durch den Ausgang des Streiks in den Schiffswerken von Vickers und Armstrong, restlos bloßgestellt wurden.



An der Volturno-Front
Schwere Kämpfe spielen sich schon seit Wochen zwischen den an der Volturno-Front stehenden deutschen Verbänden und den angreifenden anglo-amerikanischen Armeen ab / Leichte deutsche Flak ist im Bereich der Volturno-Front in Stellung gegangen. (PK.-Aufn.: Kriegsberichterst. Sprotte, Z.)

Knack im Dock / Das Lazarett der kranken Schiffe

Wapo auf deutschen Werften / Jede Tonne wird heute gebraucht / Seefahrt tut not / Bericht von Otto Kreuzfeldt

„Bummää! Bummää! Kech! Kech!“ —
er donnert und dröhnt es vom Dock her-
auf der Treppe müssen wir uns an-
spätestens die Schläge der langstieligen Häm-
auf behendes Eisenblech. Immer wieder
man sich ducken vor dem feuersprühen-
vorstehenden und in langen Schnüren aufspritzenden
regen, den der Schneidbrenner beim

verdächtig in rötlichem Rost; hier und da
gluckerten noch Reste des salzigen Seewas-
sers, das in kurzer Zeit alles Feine zerfrisst
und zerstört.
Mit den Arbeitern waren auch die Meister
an Bord gekommen, vom Schiffbau, von der
Schlosserei und von den vielen anderen Ge-
werken der Werft. Sie hatten Zeichnungen
und Pläne bei sich; sie teilten und wiesen ihre
Männer ein, besprachen das Dringlichste und

und Stützen ab; sie bauen die Maschinen aus
und überholen die Kolben und Kurbelwellen.
Tag für Tag geht es, bei Wind und Wetter;
mag es noch so sehr in kalten Tagen vom
Osten her ins offene Dock pusten, mag die
Sonne noch so erbarmungslos ihre heißen
Strahlen auf die hohen Eisenwände werfen.
Unermüdet und unverdrossen wird hier
geschafft.



Manch-einer, der dies nicht so kennt, wird
meinen, man arbeite hier so emsig wegen einer
möglichst vollen Lohntüte. Nein, so ist es
nicht. Gewiß will und soll jeder verdienen,
und gute Arbeit ist auch hier ihres guten
Lohnes wert; aber wie sagte doch kürzlich
ein Dockmann richtig und treffend: „Wissen
Sie, für Geld kann man dies gar nicht machen.
Hierzu gehört doch etwas mehr... - Wer viel
verdienen will, hat dazu in der Werkstatt die
beste Gelegenheit. Wir im Dock hauen des-
halb einen ordentlichen Schlag rein, damit
die havarierten Schiffe so schnell wie möglich
wieder fahren können!“

Ist das nicht ein gutes Wort, und wird es
hier nicht gleich zur frischen Tat? Einen kur-
zen Blick werfen wir noch auf den Dampfer
im Dock, und wir wissen: genau am vorge-
schriebenem Tage wird er zur ersten Probef-
ahrt seelkar an der Pier liegen. Dann wird
er wieder ausfahren, im Geläit oder auch
allein. Und oft wird er dabei Gesellschaft
haben, keine gute und angenehme, Bomber
von oben, Schnellboote längs und Minen
von unten. Aber trotzdem heißt es: „Drauf
und dran! Seefahrt ist not!“

Führung und Truppe in dauernder Verbindung
haben Führung und Truppe bei den derzeitigen Bewegungen im Osten ihre enge Zusammen-
arbeit und die Meisterung jeder Situation unter Beweis gestellt. Hier sind Sturmgeschütze und eine
Kompanie der Grenadiere auf unerwarteten Feindwiderstand gestoßen. (Oben links.) Schon nach
kurzer Zeit sind die Gegenmaßnahmen im Gange. Bis an den Rand des Dorfes haben sich die
Sturmgeschütze herangearbeitet; von den Sturmgeschützen gedeckt geht es zum Angriff vor. Bald ist auch
der Widerstand gebrochen. (Unten links.) Durch schnellste Übermittlung erhält die Führung
die nötigen Befehle vom Gefechtsstand einer
Panzerdivision erteilt.

beschaffen das Notwendigste. Und sie sagten,
daß an einem bestimmten Tage das Schiff auf
jeden Fall wieder seelkar sein müsse; obgleich
die Zeit sehr kurz bemessen sei, rechne die
Reederei damit, ihren Dampfer dann wieder
zur Verfügung zu haben.

Seltene Anziehungskraft der Häßlichen

Casanova und Paganini, zwei Lieblinge der Frauen / Die dicke Liselotte

Man muß durchaus nicht schön sein, um
sein Glück beim anderen Geschlecht zu finden,
ja, die Geschichte beweist, daß Männer und
Frauen, die weit von jeglicher körperlichen
Vollkommenheit entfernt waren, größte An-
ziehungskraft besaßen, und daß nicht wenige
Menschen, die von ihren Zeitgenossen rund-
heraus als „häßlich“ bezeichnet wurden, die
verblüffendsten Erfolge auf dem Gebiete der
Liebe hatten.

Sklaven für Sibirien



Zeichnung: Hövker
Dieses Schicksal soll mit anglo-amerikanischer Zustimmung Europa bereitet werden...

Um gleich mit dem berühmtesten Frauen-
verführer anzufangen: War Casanova ein schö-
ner Mann? Man möchte es annehmen, aber
das Bild dieses Liebings der Frauenwelt zeigt
ihn uns als klein, untersetzt, mit einer fliehen-

den Stirn und einer großen, höckrigen Nase.
Seine Augen waren stechend und düster, seine
Brauen buschig; außerdem stieß er ein wenig
mit der Zunge an. Und doch lagen ihm die
Frauen zu Füßen. Casanovas Anziehungskraft
lag hauptsächlich in seinem witzigen und klugen
Wesen, in seiner zärtlichen, geistvollen
Art, mit der er die Frauen zu behandeln wußte.
Seine Bildung war außerordentlich, er war viel-
seitig in seinen Kenntnissen und sprach alle
europäischen Sprachen.

Wie war es mit dem „Teufelsgeiger“ Pa-
ganini, dessen Anblick die Frauen erzittern
ließ? Er war geradezu abschreckend häßlich
mit seinen langen Armen, seiner Hakennase
unter der breiten kantigen Stirn, den abstehen-
den Ohren und den pechschwarzen, wirren
Locken. Sein Benehmen war linksch, doch in
seiner dämonisch wirkenden Häßlichkeit und
mit seinen heißen hypnotischen Augen, natür-
lich nicht zuletzt kraft seines Geigenspiels, be-
zwang er die Frauen.

Balzac, der lebenswürdige Dichter, der so
viele hübsche Liebesgeschichten zu erzählen
wußte und selbst im Mittelpunkt mancher Lie-
besaffäre stand, war ein dickbäuchiger, asth-
matischer Mann mit einem borstigen Schnau-
bart und unschönem, feistem Gesicht. Und
doch bezauerte sein Wesen die Frauen, und
seine romantische und schwärmerische Art
haben ihm die Herzen zufliegen.

Überraschender ist die Tatsache, daß viele
Frauen, die alles andere denn schön waren, die
größten Erfolge bei dem starken Geschlecht
hatten. Man denke nur an die populäre Lise-
lotte von der Pfalz, um die sich die Kavaliere
geradezu rissen, obwohl die Pfälzerin eine
derbe, unelegante Frau von plumper Figur und
reizlosem Äußeren war. Ihre gemütliche, na-
türliche Art, ihr Humor und ihr Geist ließen
sie immer wieder über weit schönere Ge-
schlechtsgenossinnen triumphieren. Frankreichs
geistreiche Dichterin, Madame de Staël, die ihre
Zeitgenossen als „dick, unfügig, mit häßli-
chem, krausem Haar und einer viel zu großen
Büste ausgestattet“ bezeichneten, wurde von
zahllosen Männern bewundert und geliebt.

den Platten auslöst; Eisennieten flie-
hen, vom Stahldorn mit wuchtigen Häm-
schlagen aus den Nietlöchern der Außen-
gehäusen. Und langsam senkt sich das
Schiff vom Dockkranen und hebt die vom Spant
gehaltenen Eisenteile empor.

„Seefahrt ist not!“ Dies alte Wahrwort gilt
besonders jetzt im Kriege, und das strenge
Gebot der Stunde fordert, daß keine Tonne
kostbaren Schiffsraumes für längere Zeit aus-
fallen darf. Dies wissen auch die Männer der
Werft, und deshalb schaffen sie mit aller Kraft
und Hingabe. Sie schlagen die verbeulten
Platten los; sie brennen verbogene Spanten

„Seefahrt ist not!“ Dies alte Wahrwort gilt
besonders jetzt im Kriege, und das strenge
Gebot der Stunde fordert, daß keine Tonne
kostbaren Schiffsraumes für längere Zeit aus-
fallen darf. Dies wissen auch die Männer der
Werft, und deshalb schaffen sie mit aller Kraft
und Hingabe. Sie schlagen die verbeulten
Platten los; sie brennen verbogene Spanten

„Seefahrt ist not!“ Dies alte Wahrwort gilt
besonders jetzt im Kriege, und das strenge
Gebot der Stunde fordert, daß keine Tonne
kostbaren Schiffsraumes für längere Zeit aus-
fallen darf. Dies wissen auch die Männer der
Werft, und deshalb schaffen sie mit aller Kraft
und Hingabe. Sie schlagen die verbeulten
Platten los; sie brennen verbogene Spanten



Vor dem Start gegen den Feind
Mit der langen Kurbel wird der Motor angeworfen, wenn der elektrische Anlasser mal versagt
(PK.-Aufn.: Kriegsberichterstatter Sierstorff, Sch., Z.)

„Seefahrt ist not!“ Dies alte Wahrwort gilt
besonders jetzt im Kriege, und das strenge
Gebot der Stunde fordert, daß keine Tonne
kostbaren Schiffsraumes für längere Zeit aus-
fallen darf. Dies wissen auch die Männer der
Werft, und deshalb schaffen sie mit aller Kraft
und Hingabe. Sie schlagen die verbeulten
Platten los; sie brennen verbogene Spanten

„Seefahrt ist not!“ Dies alte Wahrwort gilt
besonders jetzt im Kriege, und das strenge
Gebot der Stunde fordert, daß keine Tonne
kostbaren Schiffsraumes für längere Zeit aus-
fallen darf. Dies wissen auch die Männer der
Werft, und deshalb schaffen sie mit aller Kraft
und Hingabe. Sie schlagen die verbeulten
Platten los; sie brennen verbogene Spanten

„Seefahrt ist not!“ Dies alte Wahrwort gilt
besonders jetzt im Kriege, und das strenge
Gebot der Stunde fordert, daß keine Tonne
kostbaren Schiffsraumes für längere Zeit aus-
fallen darf. Dies wissen auch die Männer der
Werft, und deshalb schaffen sie mit aller Kraft
und Hingabe. Sie schlagen die verbeulten
Platten los; sie brennen verbogene Spanten

„Seefahrt ist not!“ Dies alte Wahrwort gilt
besonders jetzt im Kriege, und das strenge
Gebot der Stunde fordert, daß keine Tonne
kostbaren Schiffsraumes für längere Zeit aus-
fallen darf. Dies wissen auch die Männer der
Werft, und deshalb schaffen sie mit aller Kraft
und Hingabe. Sie schlagen die verbeulten
Platten los; sie brennen verbogene Spanten

Das Weib und der Puma / Von Rudolf Schwannecke

Das ist die Geschichte der Kelahu und ihres
Lieblings, der Haaka.
Kelahu, die Tochter eines Indianersiedlers, zwischen
Zuckerrohrstauden lag das Rancho
des Mannes, der von seinen artbewußten Stam-
mgenossen so wenig geachtet wie sein Weib
von ihnen geschätzt wurde. Das hatte
ihnen Grund darin, daß der Mann es mit den
Amerikanern hielt. Er trieb zweifelhaft
Geschäfte mit den Ausbeutern, dessen Erlös er
zum Teil umsetzte, während sein Weib sich
mit dem Ertrag wie möglich abzurufen.
Einmal brachte Ochantli ein kleines, un-
geheures gesprenkeltes Kätzchen heim, das
er weiß wo, aufgefressen hatte. Es war ein
mutterloser Puma.
Kelahu nahm sich des kleinen Wesens mit
mütterlicher Liebe an, die sich um so
mehr verschwendet, wenn ihr Kinder zu ver-
loren versagt bleibt. Und aus dem spieleri-
schen gesprenkelten Kätzchen, dem seine
Mutter den Namen Haaka gegeben hatte,
wurde bald eine Katze, für die Ochantli in sei-
nen mühsamen Stunden einen Käfig baute.
Der Mais wieder einmal geerntet war, da
sah sich Haaka in einen stattlichen Puma ver-
wandeln.
„Es wird Zeit, die Bestie zu verkaufen“,
sagte Ochantli eines Tages zu seinem Weib.
„Aber, Amerikaner hat sie für eine Tierschau ge-
kauft, morgen schaffe ich sie fort!“

Markt kam, führte sie ihr Weg durch hohen
dämmerigen Urwald. Plötzlich stuzte die arg-
los Dahinschreitende. Ein aufdringlicher Ge-
ruch, penetrant wie die Ausdünstung der gro-
ßen Raubkatzen, schlug ihr plötzlich entgegen.
Ein ausgewachsener Jaguar stand kaum hun-
dert Meter vor ihr auf dem einsamen Wie-
denpfad. Schwarzbraun und gelbgefleckt, wie der
sonnenbestreute Waldteppich, die Ohren ange-
legt und scheinbar gewillt, den Menschen anzu-
nehmen.
In ihrer Not schrie die Frau gellend um
Hilfe, obwohl sie wußte, daß in dieser Einsam-
keit kaum ein Menschenohr den Ruf vernehmen
würde. Da sauste unvermutet ein mächtiger
Körper von einem Ast herunter. Im nächsten
Augenblick lagen zwei große Raubkatzen im
erbitterten Kampf — ein Jaguar und ein großer
Puma!
In wilder Wut fuhren die beiden Bestien auf-
einander los. In ihren geöffneten Rachen blitz-
ten gewaltige Zähne, und die mörderische
Waffe ihrer bekrallten Pranken schlugen ge-
gen die wundervoll geschmeidigen Körper. Ein
brüllender, fauchender, in sich verbissener
Knäuel wälzte sich über den Weg, die Büsche
niederwälvend. Diesen Augenblick benutzte
Kelahu, um zu flüchten.
Haaka hatte sie gerettet — Haaka, der
starke, mutige Sieger! Wenn Kelahu fortan
den Weg durch den Urwald nahm, war ihr im-
mer, als begleite sie von Baum zu Baum ein
heimnisvoller, unsichtbarer Schatten —
Haaka, der Puma.
Zu Gesch bekommen hat sie seit dieser
Stunde ihren Retter nicht wieder, ip.

Kultur in unserer Zeit

Theater
Eröffnung des Warschauer Wehrmacht-Theaters.
Nach vollständigem Bühnenausbau und allgemeiner
Renovierung des im ehemaligen Gewerkschafts-
haus der polnischen Eisenbahner errichteten „Klein-
theaters Warschau“ wurde diese Bühne im
Rahmen der Veranstaltungsscheine „Kultur und
Wehrmacht“ der Wehrmacht übergeben. In dem
neuen Theater, das über 750 Plätze verfügt, wer-
den fortan KdF-Truppen, Verletzte und andere für
die Wehrmacht bestimmte Unternehmen gastieren.

Film
Reichswoche für den deutschen Kulturfilm in
München (Eigenbericht der LZ.). Die diesjährige
Reichswoche für den deutschen Kulturfilm wurde
in München mit einer Eröffnungsfestung im Festsaal
des Künstlerhauses eröffnet. An Kulturfilmen wur-
den ausgezeichnet: der Mars-Film der Ufa von
den deutschen Schnellbooten „Asse zur See“, die
Bavaria-Filme „Netze aus Side“ und „Künstler
bei der Arbeit“ (farbig), der Prag-Film „Koperni-
kus“, die Ufa-Filme „Dämmerung über dem Teu-
felsmoor“ und „Welt im kleinsten“ (farbig) und
der Wien-Film „Fischerparadies Donaudelta“.

Neue Bücher
Drei Jahre Aufbau im Arbeitsbereich Generalgouver-
nement der NSDAP. Unter dem Titel „Auf Vorposten“ er-
schienen, zusammengestellt und bearbeitet vom Haupt-
arbeitsgebiet Presse im Arbeitsbereich Generalgouvernement
der NSDAP, siebzehn Berichte über drei Jahre Aufbau in
diesem Arbeitsbereich. Die Schrift will die Parteigenossen
im Reich auf die Schwierigkeiten und auf die Verschieden-
artigkeit der im GG. geleisteten Parteiarbeit hinweisen und
dem Parteigenossen im GG. ein Ansporn sein, seine Kräfte
im Dienst des Führers des Reiches zu verdoppeln. Die
Schrift ist jedoch mehr: sie ist ein Dokument deutscher
Aufbauarbeit im Krieg, die keine Schwierigkeiten scheut,
sondern überall dort einsetzt, wo es nottut. Besonders
reizvoll sind die Berichte der Distriktsleiter, die
vom sich emsig regenden deutschen Leben in ihren oft
weitverlorenen Bezirken Kunde geben. — Die vielen Bilder
sind ein weiterer Vorzug des Buches. Adolf Kargel

Aus unserem Wartheland

Vorbildliche Heimpflege für Kinder

Behörden, Betriebe und Unternehmen haben in unserer Gauhauptstadt an der Lösung der vordringlichen Aufgabe zur Schaffung eines Säuglingsheims für die Neugeborenen ihrer jungen weiblichen Gefolgschaftsmitglieder ein besonderes Interesse bekundet. Die Stadtverwaltung sah sich deshalb veranlaßt, ein großes Grundstück, das bisher anderen Heimatwecken diente, zu einem neuzeitlichen Säuglingsheim auszugestalten. Das neue Heim liegt in der Frankfurter Str. 13, einer Nebenstraße im Zuge der Glogauer Straße. Es dient zur Aufnahme und Betreuung von gesunden Säuglingen und Kleinkindern im Alter von 8 Tagen bis zu 2 Jahren. Die Mütter dieser Kinder sind größtenteils berufstätig. Ihr Beruf und ihre Wohnungsverhältnisse lassen es nicht zu, die Kinder bei sich zu haben. Die Belegungsmöglichkeit des Heims beträgt etwa 100 Säuglinge und 6 Mütter. Die Säuglinge und Kinder werden von staatlich geprüften Schwestern des NS-Reichsbundes deutscher Schwestern betreut. Ein Kinderarzt überwacht laufend den Gesundheitszustand der Kinder. Nachts werden die Kinder von Nachtschwestern betreut. Bei Feueralarm ist für eine ordnungsmäßige und schutzmäßige Unterbringung unter Betreuung der Schwestern gesorgt. Von den Heimzimmern getrennt, stehen freundliche Wohn- und Gemeinschaftsräume für das Schwespersonal zur Verfügung. Zum Heim, in dem in allen Räumen ein munteres, frohes und gesundes Leben herrscht, gehört auch ein großer schattiger Garten. Der Pflegesatz für Säuglinge beträgt 2.30 RM. je Tag. Bei Mittellosigkeit oder beschränktem Einkommen greifen Preisvergünstigungen Platz.

In Anwesenheit des Ortsgruppenleiters der Ortsgruppe Tiergarten übergab Stadtr. Dr. Kraegeloh die neu eingerichtete Zweigstelle der Stadt. Volksbücherei für den Stadtteil Jerseitz der öffentlichen Benutzung. Damit ist im Zuge des Aufbaus des Volksbüchereiwesens ein Gauhauptstadt Posen wiederum, ein neuer deutscher Stadtteil mit seiner Volksbücherei bereichert worden, die rund 4000 Bände zählt. Bibliotheksdirektor Dr. Salewski unterstrich bei der Eröffnung die raum- und kriegswichtige Aufgabe des Volksbüchereiwesens im Wartheland.

Klassischer Tanzabend. Die Kammeranzengruppe der Jutta-Klamt-Schule-Berlin wählte zum zweiten Male, begeistert begrüßt, in Lesmen, nachdem sie bereits im vergangenen Jahre das erste Gastspiel gegeben hatte. Es ist der klassische Tanz, den die Kammeranzengruppe vorführt und der hier zu besonderen Erlebnis wurde. Die Tänzerin ist Ausdruckskünstlerin und stumme Schauspielerin zugleich. Sie bringt ihre Darstellung so greifbar nahe, daß man sich ohne Programm weiß, was sie darstellen will.

Kriegsversehrte Soldaten ins Berufsleben zurückgeführt

Ausbildungsstätten für die verschiedensten Sparten in unserem Warthegau / Teilweise für das ganze Deutsche Reich zuständig

Die Fürsorge des Wehrkreises XXI hatte am 4. und 5. 11. 1943 die Fürsorgeoffiziere der übrigen Wehrkreise zu einer Besichtigung von Ausbildungsstätten für kriegsversehrte Soldaten eingeladen. Am ersten Tage führten die Teilnehmer nach Wreschen. In der Michwirtschaftlichen Lehr- und Untersuchungsanstalt werden fortlaufend kriegsversehrte Soldaten, die früher einmal das Molkereifach erlernt haben, in 14-tägigen Einschulungslehrgängen zunächst einmal erfaßt. Diese 14 Tage sollen den Kriegsversehrten Gelegenheit geben, sich nach jahrelanger Entwöhnung wieder in ihren Beruf einzufinden. Vertrauen zu ihren beruflichen Fähigkeiten und damit eine gewisse Selbstsicherheit gewinnen. Auf Grund einer Beurteilung durch den Leiter der Milchwirtschaftlichen Lehr- und Untersuchungsanstalt wird am Ende dieser 14 Tage darüber entschieden, für welchen Berufszweig der Betreffende zusätzlich ausgebildet werden, ob er

noch einige Zeit als Gehilfe arbeiten muß oder ob er an einem Meisterlehrgang teilnehmen kann. In diesem Fall besteht für den Versehrten bald die Möglichkeit, als Betriebsführer in einer mittleren oder größeren Molkerei eingesetzt oder als Sachbearbeiter in die Fachverwaltung übernommen zu werden. Es handelt sich vorwiegend um aufsichtsführende Tätigkeiten, so daß auch beinahe versehrte derartige Aufgaben übernehmen können. Wichtig ist neben dem Besitz von Fachkenntnissen vor allem ein klarer Kopf und gute Beobachtungsgabe. Das Fehlen eines Auges oder anderer Gliedmaßen ist nicht schwerwiegend. Eine Besichtigung der Molkerei und der Räumlichkeiten der Lehr- und Untersuchungsanstalt rundete das Bild ab, das die Teilnehmer aus den Ausführungen des Leiters der Anstalt gewonnen hatten.

Besichtigung der Garten- und Gewächshausanlagen und des Schulgebäudes — Ausführungen über die verschiedenen Lehrgänge. Neben den planmäßigen Lehrgängen der Anstalt laufen einige 14-tägige Lehrgänge zur Überprüfung der Verwendungsfähigkeit der Versehrten und besondere Ausbildungslehrgänge, in denen die Kriegsversehrten in kürzerer Zeit die verschiedenen Berufsziele für die mittlere und gehobene Gärtnerlaufbahn erreichen können. Für die Gärtnermeisterlaufbahn finden die entsprechenden Lehrgänge in Brünn/Mähren statt.

Der zweite Tag brachte eine Besichtigung der Fischereischule in Zirke. Zunächst konnten die Teilnehmer am Abfischen eines Karpenteiches teilnehmen, was allein schon ein interessantes Erlebnis war. An anderer Stelle wurden die für die Seefischerei erforderlichen Geräte erklärt und teilweise praktisch vorgeführt. Dann ging es mit den von der Gestütverwaltung gestellten Hengstführwerken zurück nach Zirke, wo auch das Schulgebäude besichtigt wurde. Hier hielten der Leiter der Schule und der Landesfachwart Referate über die Einschulung gelernter kriegsversehrter Fischer und deren weitere Ausbildungsmöglichkeiten. Auch in dieser Schule ist man bestrebt, dem Versehrten, je nach dem Grad seiner Versehrtheit und seiner Berufskenntnisse an den Platz zu bringen, den er am besten ausfüllen kann. Diesem Zweck dienen, nach einem vorausgegangenen Einschulungslehrgang von 14 Tagen, die verschiedenen Halb- oder Ganzjahreslehrgänge für See-, Fluß-, Haft- oder Teichfischer.

Die Teilnehmer an den beiden Besichtigungsfahrten haben den Eindruck gewonnen, daß hier im Warthegau mit großer Liebe und viel psychologischem Verständnis die Überführung der Kriegsversehrten in ihre Zivilberufe eingeleitet wird. Da die Schulungsstätten zum Teil die einzigen im ganzen Reichsgebiet sind, war es sehr wichtig, daß die sachbearbeitenden Offiziere sie einmal aus eigener Anschauung kennen lernen. Unser Gau will auch hierin „Gau der Frontsoldaten“ sein.

„Wir werden weiter marschieren...“

Aufmärsche der Partei im Litzmannstädter Landkreis / Unerschütterlicher Siegeswille

Im Kreis Litzmannstadt-Land war der vergangene Sonntag durch zwei Kundgebungen entschlossener, tabereiter Haltung für Kampf und Sieg auch an der Heimatfront gewidmet. Es geschah dies in der altbewährten, eindringlichen Form aus der Kampfzeit der Bewegung, die einst in ersten Tagen durch immer wiederholtes Marschieren auf der endlosen Straße bis zur Machtergreifung vordrang. Jeder, der in der Viererreihe dieser Aufmärsche mitzog, wußte, worum es ging. Daher bedurfte es an solchen Tagen keiner großen Reden und Darbietungen, es genügte, wenn einer den Marschtritt des anderen, den Gleichschritt der Nation vor sich hörte. Und wenn dann die alten, vertrauten Kampflieder sich an den Häuserwänden brachen, dann war dies Nervenstärkung, verinnerlichte Kameradschaft, engere Tuchfühlung von Mann zu Mann: „Wir werden weiter marschieren, wenn alles in Scherben fällt...“

Vor dem Gornauer Rathaus stellte sich am Sonntagvormittag der Propagandazug, in dem man die Partei mit ihren Gliederungen wie SA, NSKK, Kriegerkameradschaft, HJ, sowie das Rote Kreuz, die Technische Nothilfe, die Schutzpolizei u. a. m. sah, zum Ummarsch durch die Hauptstraßen der Stadt auf. Die Formationen führten ihre Fahnen mit, und an der Spitze marschierte mit klingendem Spiel der Gaumusikzug des RAD. (Wartheland-Ost). Frische Märsche der Kapelle klangen auf und die HJ schmetterte begeistert die alten Kampflieder. Abschließend fand ein Vorbeimarsch des stattlichen Zuges vor dem Ortsgruppenleiter, Bürgermeister Dr. Eifrig statt.

In Löwenstadt ging dem ebenfalls bei starker Beteiligung durchgeführten Propagandamarsch eine erhebende Morgenfeier der NSDAP-Ortsgruppe im würdig hergerichteten Kinosaal voraus, den zwischen frischem Grün ein großes Eisernes Kreuz zierte. Umrahmt wurde die Stunde von einem Chor der Löwenstädter Bevölkerung und dem Streichquartett einer Wehrmachtseinheit. Im Mittelpunkt stand die packende Ansprache des Kreisredners Dr. Eichler (Gornau), der der Blutopfer des Krieges und der Bewegung gedachte, um an deren Vorbild alle zur äußersten Tabereitschaft für Großdeutschland aufzurufen. Anschließend bewegte sich der Zug der Parteiformationen, dem das Musikkorps der Schutzpolizei Litzmannstadt mit schmelzigen Marschweisen voranschritt, durch die Straßen. Mit einem Vorbeimarsch vor Ortsgruppenleiter Kunath und einer tief empfundenen Ansprache auf dem geschichtlichen General-Litzmann-Platz fand der anderthalb Stunden dauernde Ummarsch sein Ende.

So war es und sollte es auch bei den Propagandamärschen der Partei in den beiden Stadtgemeinden Gornau und Löwenstadt sein. Gerade in dem Schicksalsmonat des deutschen Volkes, in dem es einst durch feigen Verrat vorzeitig die siegreichen Waffen aus der Hand legte, war dieses Bekenntnis der Treue aller zu Führer und Volk, ganz besonders zu unserer Kampffront, von eindrucksvoller Bedeutung. Diese Aufmärsche strafen sichtbar die Zwecklügen unserer Feinde selbst Lügen, daß sich so etwas wie 1918 jetzt wiederholen würde. Auch in unserem befreiten Ostland zeigte die starke Beteiligung an diesem marschierenden Bekenntnis der Opferbereitschaft, daß unser Volk ein völlig anderes geworden ist als damals, zielbewußt und innerlich geeint bis zum letzten Mann.

THEATER

Musiktheater
16.30 und 19 Uhr. „Meine Freundin Josefine“.
Pabianitz — Capitol.
17.15 und 20 Uhr für Deutsche. „Der Aussenseller“ mit Heinz Rühmann, Ellen Frank.
Tuchlingen — Lichtspielhaus
17 und 19.30 Uhr. „Der Hochtourist“.
Freilicht — Gloria-Lichtspiele
17 und 19.30 Uhr. „Der Fuchs von Glenarvon“.
*) Jugendliche zugelassen. **) über 14 J. zugelassen. ***) nicht zugelassen.

FILM THEATER

Casino — Adolf-Hitler-Str. 67.
17.15 und 20 Uhr. Erstaufführung. „Die unendliche Weite“. Siehe Sonderanzeige Vorverkauf bis einschließlich 19.11.1943. Kartenverkauf 19.11.1943.
Capitol — Zietzenstr. 41.
17.15 und 20 Uhr. Erstaufführung. „Die Gattin“. Ein heiterer Ufa-Film mit Jenny Jugo, Willy Fritsch, Viktor Hilde von Stolz, Hans Brausewetter. Vorverkauf werktags 12 Uhr.
Rialto — Melsteraustr. 71.
17.15 und 20 Uhr. „Geliebter Schatz“.
Adolf-Hitler-Str. 108.
17.15 und 20 Uhr. Ein reizendes „Es flüstert die Liebe“ mit Maria Fröhlich, Hedwig Bleitner, Hilde von Stolz u. a. Kartenverkauf ab 14 Uhr.
Buschlinie 123.
17.30 und 20 Uhr. „Kohlheissels Töchter“ mit Heli Finkenzeller, Oskar Sims, Gerda Köck u. a.
Schlageterstr. 55.
17.30, 17.30 u. 20 Uhr. „Vision am See“ mit Paul Javor, Georg Soltky und Klara von Tolnay. Im Beiprogramm: Kuren.

WIRKHEIM — KAMMERSPLELE

16.30 und 19 Uhr. „Meine Freundin Josefine“.
Pabianitz — Capitol.
17.15 und 20 Uhr für Deutsche. „Der Aussenseller“ mit Heinz Rühmann, Ellen Frank.
Tuchlingen — Lichtspielhaus
17 und 19.30 Uhr. „Der Hochtourist“.
Freilicht — Gloria-Lichtspiele
17 und 19.30 Uhr. „Der Fuchs von Glenarvon“.
*) Jugendliche zugelassen. **) über 14 J. zugelassen. ***) nicht zugelassen.

VOLKSBILDUNGSSTÄTTE

Litzmannstadt, Meisterhausstraße 94.
Fernruf 123-02.
Kulturfilmbühne: Am Mittwoch, dem 17. und 24. November 1943, 20 Uhr. Großer Saal, der Kulturfilm: „Das Kind — ein kostbares Lebensgut“. Eine sehenswerte Kulturfilmreihe, die das Leben des Kindes behandelt. Aus dem Inhalt: 1. „Sonntags Jugend“ 2. „Inaktives Spiel“ 3. „Ins Märchenland“ 4. „Robust“ 5. „Gedächtnis — ein starkes Volk“ 6. „Das Kind der Mutter Glück, der Mutter Sorge“. Eintrittspreis 50 RpF., mit Hörerkarte 30 RpF.
Deutsche Hausmusik: Am Donnerstag, dem 18. November 1943, 20 Uhr, im Kleinen Saal der Volkshochschule: Veranstaltung zur Woche deutscher Hausmusik in Litzmannstadt. „Deutsche Hausmusik aus fünf Jahrhunderten“. Mitwirkende: Lehrkräfte und Lehrgangsteilnehmer der Musikabteilung. Eintritt frei!
Vortragsdienst: Am Freitag, dem 19. November 1943, 20 Uhr, im Kleinen Saal: Ein Vortrag mit Lichtbildern und Schminkefilm von Hans Arenz „Auf deutschen Fischdampfern unterwegs“ (Erfahrungen und Abenteuer auf Eismeerfahrten). Der Sprecher hat manches Land in Europa und Amerika durchstreift und viele und ausgedehnte Reisen auf Fischdampfern in der Arktis mitgemacht. Eintrittspreis 50 RpF., mit Hörerkarte 30 RpF.

OFFENE STELLEN

Bilanzbuchhalter für Durchschreibebuchhaltung, mit allen einschlägigen Bestimmungen vertraut, von langjähriger Gewerbetätigkeit gesucht. Bewerbungen unter 2785 an die LZ.
Stenotypistin (Schreibkraft) sofort in Dauerstellung gesucht. Hans Lücke & Co., Molkerei-Maschinen, Straße der 8. Armee 107, Fernruf 122-84.
Eine ehrliche arbeitswillige Hausgehilfin kann sich ab sofort melden. Angebote unter 2789 an LZ.

VERTRETER

Markterwerber sucht seriöser Vertreter, auch andere Artikel für Kantinen und Behörden. Kauft auch auf eigene Rechnung. Angebote erbeten unter R 1474 an Anzeigenmittler Carl Gößwein, Nürnberg I.
Kosmetik, Kämme sowie alle Markterwerber gesucht auf Provisionsbasis oder eigene Rechnung von solidem Kaufmann bei großen Umsätzen. Angebote erbeten unter R 1476 an Anzeigenmittler Carl Gößwein, Nürnberg I.
Chem.-pharmaz. Artikel gesucht und Dauerstellung gesucht. Gut einsehbarer Vertreter, auch auf eigene Rechnung, für Wehrmacht, Behörden, Kantinen usw. Angebote erbeten unter S 1475 an Anzeigenmittler Carl Gößwein, Nürnberg I.

STELLENGESUCHE

Tüchtige Bürokraft, perfekt in Steno u. Maschineschreiben, sucht Stellung in Pabianitz. Angebote u. A 2479 an LZ.
Wo fehlt tüchtiger Geschäftsführer? Befähigter Kaufmann, 50 Jahre, mit den Verhältnissen im besetzten Ostgebiet vertraut, an selbständiges zielgerichtetes Arbeiten gewöhnt, verhandlungsfähig, fähig in Buchhaltung und neuerzeitlicher Büroorganisation, diverse Branchenkenntnisse, sucht für sofort leitende Dauerstellung. Angebote unter A 2495 an LZ.

WOHNUNGSTAUSCH

Litzmannstadt — Altreich. Biete in Litzmannstadt Einfamilienhaus, 6 Zimmer, Zentralheizung, Komfort, mit Garten, gegen Ein- oder Zwei-Familien-Haus, Garten, im Altreich oder Ostmark, möglichst Gebirge, Kurort. Angebote unter 3193 an LZ.
Biete in Litzmannstadt 3 Zimmer, Küche und Balkon; suche in Lauban oder Görlitz 2-3-Zimmer-Wohnung. Angebote unter A 2476 an LZ.

PACHTGESUCHE

Suche Nähe Litzmannstadt Landwirtschaft zu pachten. Fernruf 225-34.

VERKAUFE

Engl. Boxer, 250,—, umständehalber zu verkaufen. Angebote 2786 LZ.
Echter Jagdhund zu verkaufen. Angebote unter 2779 LZ.
Etwa 25 cbm geläuteten Kalk u. 3000 Ackermann-Deckensteine ab Baustelle Wuppertaler Str. (Siedlung) sofort abzugeben. Meldung beim Polier.
Lederschrank, gut erhalten, 2,50x2,30 m groß, Preis 200,— (einschl. Neuanstrich), wegen Platzmangel zu verkaufen Adolf-Hitler-Straße 114, W. 8, Fernruf 154-34.

KAUFGESUCHE

Neuer oder gebrauchter Gas- oder Elektro-Herd, 4flammig, zu kaufen gesucht. Angebote u. A 2494 an LZ.
Dringend zu kaufen gesucht getragenen Herrenwintermantel. Angebote unter 2783 an LZ.
1 Kleiderschrank und 1 Bettstelle zu kaufen gesucht. Ang. u. A 2478 an LZ.
Waschtopf, verzinkt, 10-20 Liter, gesucht, evtl. tausch gegen elektrische Kochplatte 120 Volt. Fernruf 220-72 von 8-12 Uhr.
Spinnrad zu kaufen gesucht. Angebote unter 2738 an LZ.

TAUSCH

Herrenzimmer gegen Damenpelzmantel, Gr. 42, zu tauschen. Angebote unter 2280 an LZ.
Tausche Staubsauger „Olympia“, Auszugsaufsatz und Herrenwintermantel gegen Klavier. Ang. u. 2078 an LZ.
Suche Pelzkragen; biete Knaben-Flaum-mantel für 16jähr. Angebote unter A 2491 LZ.
Biete Chaiselongue mit Decke, 2,50x0,90 m, roten Plüsch, Waschbecken für Badezimmer, 70x50 cm, Puppe, Puppenwagen, Puppenbett, Kinderschaukel mit Brett, Stange, Ringe, Spiele. Suche Klavier, D-Armbanduhr, Gardinen, Schi, 1,60 m lang, Schloße für 14j. Mädchen oder Bücherregal. Angebote unter 2598 LZ.
Braune, sehr gut erhaltene Damensportschuhe, Leder, Gr. 37, gegen gleichwertige Gr. 35-36, gleich welcher Art, zu tauschen gesucht. Angebote unter 2628 an LZ.
Erstkl. Kleinbildkamera 4 1/2 x 6 mit Leertasche und Selbstauslöser gegen Teppich (1 gr. oder 2 kleine) und Kinderwagen mit Riemensfeder und auf Gummi gegen Haushaltsgebrauchsartikel zu tauschen. Angebote unter 2407 an LZ. Erbeten.
Biete Rotluchs gegen Herren-Anzug, Gr. 1,75. Angebote u. 2605 an LZ.
Tausche elektrische Kurzschlussanker-motor für Wechselstrom (110 Volt) gegen elektrische Eisenbahn. Zu erfragen bei Bönsch, Ikarusstraße 16, Kerlsdorf, ab 15 Uhr.
Sehr gut erhaltenen Kindersportwagen, gummirolliert, gegen gut erhaltenen Kinderdreirad zu tauschen gesucht. Angebote unter 2593 an LZ.
Biete Muff (russ. Iltis); suche Seal oder Perslaner zu tauschen. Angebote unter 2237 an LZ.
Zu tauschen 3 Anzüge, 2 Paar Schuhe, Gr. 42, 2 Hüte und Wäsche gegen Silberluchs oder Pelz. Angebote unter 2586 an LZ.
Tausche Sanitäts-Elektroapparat mit 5 Anoden, gut erhalten, eingerichtet für Strom 110- und 220 Volt, oder Kinofilm-Aufnahmegerät mit 3,5 Objektiv und Film, gut erhalten, gegen nur gut erhaltene Reisekoffer, Bekannte Marke. Evtl. Wertauschgleich. Angebote u. 2592 LZ.
Biete schwarze Damen-Lederschuhe, Gr. 38, ungetragen; suche gleichwertige, GröÙe 39, Farbe ist Nebensache, Fernruf 211-62.
Eisernen Ofen gegen Vorsatzstufen zu tauschen gesucht Buschlinie 44, W. 29.
StützfüÙel mit schönem Klang gegen gleichwertiges Klavier zu tauschen gesucht. Angebote u. 2340 an LZ.
Gr. Speisezimmer, schwarz, Elche, gegen Herrenpelz oder Mantel zu tauschen. Angebote unter A 2482 an LZ.
Tausche goldene Herren- und Damen-armbanduhr, ein Damen-brillantring gegen Damenpelz (Persianer), Größe 46-48, Karl Pfahl, Zietzenstraße 78, W. 5.
Tausche modernes Schlafzimmer gegen Herrenzimmer, keine Einheitsmöbel. Angebote unter 762 LZ. Erbeten.
Tausche Herren-Fahrrad gegen Klavier, Zahlungsausgleich. Angebote unter 2562 an LZ.
Tausche gut erhaltene Herren-Lederschuhe, Gr. 41 (schwarz), gegen gleichwertige Damen-Filz- oder Lederstiefel, Gr. 40, Ruf 244-06 von 9-12 und 15-20 Uhr erfragen.
Tausche Korkschuhe 37 gegen Puppenwagen. Angebote u. 2501 LZ.

Tausche großen Reisekorb gegen kleinen

Kleiderschrank mit oder ohne Wäsche. Angebote u. 2564 an LZ.
Biete schönes elektr. Heizgerät, 1275 Watt, 220 Volt; suche Kinderstühle u. zw. Puppenstube, elektr. Eisenbahn, Wiegewagen oder dgl. Wertauschgleich. Zu erfahren: Gornau, Ruf 268.
Tausche Primus gegen Pullover oder Strickjacke. Oststraße 55, W. 24, von 19-21 Uhr.
Hochwertiges Rundfunkgerät gegen guten Damen-Wintermantel oder Pelz für Kragen und Muff zu tauschen gesucht; ferner grau-braunen Haargarbteppich (2x3 m) gegen dunkles Wollkleid. Angebote unter 2384 an LZ.

Biete 1 guten Kofferradioapparat mit Grammophon, div. Verdunkelungsvorhänge, 1 Paar Herrenlackschuhe, 1 guten Kinderkorbwagen, 1 Babykorb, 1 Herren-Schlanzug, Kleinbildkamera; suche 1 Damenpelzmantel, Gr. 42, 1 Schrank, 1 Waschtisch, 1 Sessel u. Sofa, 1 Teppich und größeren Lüfter, 2 Gnom-Vorsatzstufen. Angebote unter 2413 an LZ.
Tausche gut erhaltenen tiefen Kinderwagen gegen Couchdecke und Spores. Angebote unter 2073 an LZ.
Badeeinrichtung mit Kohlehebeofen und Staubsauger (220 Volt) gegen Damenpelz, Gr. 44, und Waschmaschine gegen Damenstiefel, Gr. 37, zu tauschen. Kilem, Brückstraße (Umiejow), Kreis Turek, Schulstraße.

Biete ledernen Damenhandtasche; suche Puppenwagen. Ang. u. 2498 an LZ.
Tausche Sportwagen (reparaturbed.), kl. elektr. Kochplatte 120 Volt, Tischstuhl für 12 Personen, Zinkimer, Kochtopf, Deckchen, 40x40, Handarbeits-, zwei Handtücher gegen einfachen Pelzmantel, Gr. 42-44, und Puppenwagen mit Puppe. Wertauschgleich. Ang. 2503 LZ.
Tausche Herrenüberschuhe, Gr. 42, gegen Damensträusschuhe, Gr. 39. Angebote unter 2515 an LZ.
Vorsatzstufen Gnom gegen Puppe oder Wollkleidchen oder Trainingsanzug für 5jährige Mädchen zu tauschen gesucht. Angebote unter 2527 an LZ.
Biete Damenarmbanduhr oder Herren-tasche gegen Herrenwintermantel oder Radio. Kober, Adolf-Hitler-Str. 79, W. 43.
Biete transportablen Kachelofen, 2 Vorsatzstufen „Gnom“, Gaskocher, zweiflammig, mit Tisch. Suche Gasherd mit Backofen, wollenen Badeanzug, mögl. mit Kappe, Gr. 42, Leder- oder Filzstiefel, Gr. 36-37. Angebote unter 2546 LZ.

VERLOREN

Goldener Damenring mit 1 Brillanten u. 1 Perle besetzt am 14. 11. abends Hauptbahnhof oder Linie 2 verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Eisenbahn, Adolf-Hitler-Straße 267.
Verloren Rückkehrerausweis, 3 Reichskleiderkarten, Haushaltsausweis, Abzugsbogen gegen Belohnung Adolf-Hitler-Straße 224, W. 6.
Entlaufen am Sonntagabend gegen 9.30 Uhr Drahthaar-Terrier mit rotem Halsband, Abzugeben gegen Belohnung Schleifenstraße 64, W. 27.

VERSCHIEDENES

Wer strickt Kindersachen? Handarbeit. Angebote unter 2709 an LZ.
Welcher Betrieb kann Schlacke abgeben? Hans Krull, Bauunternehmer, Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 103, Fernruf 210-72/73.
Wer führt Bauschutt und Asche ab? Angebote unter 2782 an LZ.

CASINO
Adolf-Hitler-Straße 67
DER UNENDLICHE WEG
Ein Bavaria-Film nach dem Roman
Ein Deutscher ohne Deutschland
von Walter v. Molo mit Eugen Klöpfer, Eva Zimmermann, Alice Treff, Hedwig Wangel, Friedrich Domin
Spielleitung: Hans Schwelkert
Das tragische Schicksal eines großen Deutschen, der von seiner Zeit verkannt wurde
Im Vorprogramm:
Vorsicht! Kreuzottern! und neueste Deutsche Wochenchau
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen
14³⁰, 17¹⁵ und 20 Uhr

RIALTO
MEISTERHAUSSTRASSE 71
Geliebter Schatz...!
Ein Terra-Film
mit
Johannes Riemann, Dorit Kreysler, Ida Wüst, Harold Paulsen, Ernst Waldow, Ursula Herking, Leo Siezak
Spielleitung: Paul Martin
Musik: Michael Jary
Ab heute in verlängertem Entloofung. Temporäre Kostliche Situation tolle Einfälle. Kurze großartig! Im Vorprogramm: „Verwirrte Melodie“ und neueste Deutsche Wochenchau. Vorverk. ab 11 Uhr
14.30, 17.15 u. 20 Uhr

Europa - Filmtheater
Wiederaufführung des Willi Forst-Films
„Burgtheater“
mit Werner Kraus, Hortense Raky, Olga Tschechowa, Willy Eichberger, Hans Moser.
Jugendliche zugelassen
Im Belprogramm:
„Schätze des geformten Lebens“
Vorverkauf werktags ab 12 Uhr, sonntags ab 10.30 Uhr.
14.30, 17.15 und 20 Uhr

FAMILIENANZEIGEN

Die Verlobung geben bekannt: MARTHA HEPPNER, RUDOLF ZIPPEL, Litzmannstadt, 13. 11. 43.

Unsere am 18. 11. 43 um 11.30 Uhr in der Trinitatiskirche stattfindende Trauung geben bekannt: REINHOLD FALKENBERG, CHARLOTTE SCHULZ, Alexanderhofstraße 146.

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke zu unserer Hochzeit danken wir herzlichst: Gehr. Hans Werk und Frau Elly geb. Bauer, Litzmannstadt, im November 1943.

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, erhielten wir die traurige Nachricht, daß mein über alles geliebter, hoffnungsvoller Gatte, treusorgender lieber guter Papa, Sohn Schwieger-sohn, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Nefte, der Unteroffizier Martin Wildemann...

Für Deutschlands Größe fiel im Osten mein über alles geliebter, herzenguter Mann, treusorgender Papi, Sohn, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Nefte, der Obergefreite Arnold Kammler...

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am 14. 11. 43, meinen lieben Mann, meinen guten Vater, Schwiegervater, unseren herzensguten Großvater, Onkel, Großonkel und Schwager Adolf Erschke...

Gott dem Herrn hat es gefallen, am Freitag, dem 12. 11. 43, um 12.15 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, Mutter Emma Schimanska geb. Sippert...

Nach langem qualvollem Leiden verschied in Kutno am 13. 11. 43 meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Tante, Nichte, Schwägerin und Kusine Eva Amalie Krotzsch...

Nach langem qualvollem Leiden verschied in Kutno am 13. 11. 43 meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Tante, Nichte, Schwägerin und Kusine Eva Amalie Krotzsch...

Am 14. 11. 43 verschied nach kurzem Leiden unerwartet unser allerliebster Eugen Swatek im Alter von 81 Jahren...

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Gatten und Vaters Adolf Gerstendorf...

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergessenen Reinhold Haschke...

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Wirtschaftsgruppe Einzelhandel, Bezirksfachgruppe Nahrungs- und Genußmittel in der Gauwirtschaftskammer Wartheland...

Landesbauernschaft Wartheland, Anordnung Nr. 8/43 des Kartoffelwirtschaftsverbandes Wartheland vom 10. November 1943...

Der Oberbürgermeister Litzmannstadt, 445/43. Ausgabe von Karpfen und Kochfisch. Bei dem Fischkilverteiler Bruck Robert kommen ab sofort 250 g Karpfen...

438/43. Öffentliche Mahnung. Folgende bei der Steuerkasse der Stadt Litzmannstadt, Hermann-Göring-Str. 82, I. zahlbaren Steuern...

Getreidewirtschaftsverband Wartheland, Die Außenstelle des GWV. ist ab 15. 11. 1943 nach der Schlageterstr. 117 (im Hause der Kreisbauernschaft Litzmannstadt) verlegt worden...

Kreishandwerkerschaft Litzmannstadt, Stadt- und Landkreise, Bekanntmachung, Damen- und Herrenschneider in Litzmannstadt-Stadt...

Der Landrat des Kreises Litzmannstadt, Bekanntmachung, In dem Hühnerbestand der nachfolgenden Geflügelhalter ist der Ausbruch der Hühnerpest amtstierärztlich festgestellt...

Der Landrat des Kreises Lask, Bekanntmachung, Betr.: Verhängung von Ordnungsstrafen. Wegen Verstoßes gegen die Verbrauchsregelungs-Verordnung habe ich die nachstehend aufgeführten Personen mit Ordnungsstrafen belegt...

Handelsregister, Amtsgericht Litzmannstadt, für die Angaben in () keine Gewähr. Neueintragungen: HRA. 1258: „Dipi.-Ing. Stephan Kindy, Lederfabrik“...

Klimczak, Litzmannstadt, Neubenstr. 19, Alexandra Matuszewska, Litzmannstadt, Böhmisches Linie 13, weil sie bezugsbeschränkte Erzeugnisse mit sich führten...

Mit 50,- RM. wurden bestraft: Janina Sickerska, Lask, Weidengasse 14, weil sie Mangelware ohne Verkaufsgenehmigung verkauft hat...

Mit 30,- RM. wurden bestraft: Bronislaw Andrzejak, Dobrowa, Gemeinde Klestau, weil sie sich eine Bezugsberechtigung erschlichen hat...

Der Oberbürgermeister Leslau, Bekanntmachung, Betr.: Feuersicherheit. Im Interesse der Feuersicherheit und zur Erhaltung des Volksvermögens wird auf die strengste Beachtung folgender Bauordnungs- und feuerpolizeilichen Bestimmungen hingewiesen...

Deutsches Rotes Kreuz - Kreisstelle Welun, DRK-Grundausbildungslehrgang. In Kürze beginnt in Welun ein Grundausbildungslehrgang über „Erste Hilfe“...

Der Amtskommissar des Amtsbezirkes Strickau, Bekanntmachung, Ich habe für den Amtsbezirk Strickau eine Anordnung über die Leistung von Hand- und Spandiensten erlassen...

Der Amtskommissar des Amtsbezirkes Masau, Bekanntmachung, Ich habe für den Amtsbezirk Masau eine neue Satzung über die Leistung von Hand- und Spandiensten erlassen...

Handelsregister, Amtsgericht Litzmannstadt, für die Angaben in () keine Gewähr. Neueintragungen: HRA. 1258: „Dipi.-Ing. Stephan Kindy, Lederfabrik“...

ARZNEIMITTEL KNOLL, Chemische Fabriken, Ludwigsfabrik, Wiesbaden K-G.

Efasia PUDER, Efasia-Puder, besonders für die Fußpflege hervorgehoben, in Apotheken, Drogerien und Fachgeschäften.

MATADOR, Der Füllhalter fürs Leben, ist selten daher doppelt wertvoll geworden - drum pflege ihn sorgsam!

HENKEL & CO, WIESBADEN-BIEBRICH, Auch wir bekämpfen die Inflation unserer Arbeitsmethoden.

Olympia Schreibmaschinen, Beratung gern und unverbindlich, Litzmannstadt 62, Adolf-Hitler-Str. 10, Ruf 10817.